

Offene Fenster im Winter? An Schulen wächst die Sorge

Lüften ist eines der Hauptinstrumente im Kampf gegen Corona, aber ...



◀ Alexandra Thomas unterrichtet die 10 D der Oskar-Schindler-Gesamtschule – wenn es geht derzeit noch bei offenem Fenster.

FOTO: CHRIS GOSSMANN

Von Christian Harborth

Kreis Hildesheim. Mit den sinkenden Temperaturen wächst an den Schulen im Raum Hildesheim die Sorge vor einem steigenden Risiko, sich mit Corona zu infizieren. In den vergangenen Monaten war es relativ leicht, für einen üppigen Luftaustausch in den Klassen zu sorgen: Fast überall blieben die Fenster und Türen dauerhaft geöffnet – die Gefahr der viralen Aerosole in der Luft wurde dadurch deutlich minimiert. Doch mit dem Beginn der stürmischen und kalten Jahreszeit endet die Zeit der sperrangelweit geöffneten Fenster. Die Gefahr, sich bei einem infizierten Schüler in der Nähe anzustecken, steigt.

Alle von der HAZ befragten Schulleiter, Eltern und Schüler äußerten sich am Freitag besorgt. Im Moment seien noch fast durchweg alle Fenster im Gebäude geöffnet, sagt etwa Anja Voges, Leiterin der Grundschule Ochtersum. „Aber das können wir bei den Temperaturen bald nicht mehr durchhalten.“ Das bestätigt auch Stephan Speer, Leiter des Josephinums. „Dauerlüften macht irgendwann keinen Sinn mehr, sonst kühlen ja



Die kritischen Stimmen von Eltern und Schülern mehren sich.

Stefan Eggemann
Schulleiter des
Goethegymnasiums

alle aus.“ Andrea Milbrod-Jakob, Leiterin der IGS Bad Salzdetfurth, beobachtet zunehmend, dass die Schüler in dickeren Jacken als sonst zu dieser Jahreszeit üblich zur Schule kommen. „Die kritischen Stimmen von Eltern und Schülern mehren sich“, berichtet Stefan Eggemann, Leiter des Goethegymnasiums.

Von der nächsten Woche an will auch das Gymnasium an der Goslarischen Straße die neuen Vorgaben des Landes zum Lüften umsetzen. Das neue Instrument heißt „20-5-20“. Soll heißen: Während jeder 45 Minuten dauernden Schulstunde soll in der Mitte fünf Minuten ausgiebig gelüftet werden: Stoßlüften. So weit die Theorie. In der Praxis ist das deutlich komplizierter. Schon allein deshalb, weil während dieser Zeit möglichst alle Schüler aus dem Raum sollen und der Unterricht unterbrochen werden muss.

Manche, wie die Oskar-Schindler-Gesamtschule (OSG) haben zudem Doppelstunden und wollen jetzt nach der Hälfte der Zeit zehn Minuten lüften. „Wir haben einen Lüftungsdienst, der die Zeiten im Blick haben soll“, sagt OSG-Leiterin Andrea Berger. Natürlich müs-

se man stets berücksichtigen, dass sich niemand im Durchzug erkälte.

Vereinzelt haben es die Lehrer trotzdem durchblicken lassen: Die Schüler werden sich in den kommenden Monate wärmer als sonst anziehen müssen. Manch ein Lehrer hat bereits angekündigt, dass er die Fenster auch im Winter offen lassen will. Notfalls sollen sich die Schüler dann Decken und warme Mäntel mit in den Unterricht nehmen.

Solche Ankündigungen treiben auch die Eltern um. „Wir sind besorgt, dass unsere Kinder beim Lernen frieren und krank werden“, sagt Kirstin Seidel, Vorsitzende des Stadtelternrats. „Vielleicht benötigt es hier noch mehr Klarheit.“ Die wünscht sich auch Hildesheims Schülersprecherin

Madita Behre. „Schon heute frieren sehr viele Schüler in den Klassen, weil so viel gelüftet wird“, sagt sie.

Fast durchweg positive Reaktionen gibt es bei der Frage, ob die Schulträger Raumlüfter anschaffen sollten, die die Luft reinigen, ohne dass jemand frieren muss. Aber die kosten pro Stück gleich mehrere Tausend Euro. Zudem befänden sich die Geräte ja in der Regel noch in der Testphase, sagt Milbrod-Jakob. Das Scharnhorst- und das Goethegymnasium haben die Stadt trotzdem darum gebeten, zu prüfen, ob es möglich sei, solche Geräte anzuschaffen. Eine Entscheidung liege aber noch nicht vor, hieß es am Freitag aus dem Rathaus. „Es handelt sich hier um ein sehr komplexes Thema.“

9. Jahrgang der OSG bleibt Montag noch zuhause

Von den derzeit 64 Schülern und Lehrern der Oskar-Schindler-Gesamtschule, die nach einem bestätigten Coronafall vorsorglich in Quarantäne ge-

schickt worden waren, war bis Freitag niemand ebenfalls positiv getestet worden. Die kompletten Ergebnisse sollen am Wochenende feststehen. Die Schule

hatte vorsorglich den kompletten neunten Jahrgang nach Hause geschickt. Auch am Montag haben die Schüler noch keinen Unterricht. cha